

14. Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Facharzt/Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

(Kinder- und Jugendarzt / Kinder- und Jugendärztin)

Gebietsdefinition	Das Gebiet Kinder- und Jugendmedizin umfasst die Prävention, Diagnostik, Therapie, Rehabilitation und Nachsorge aller körperlichen, psychischen und psychosomatischen Erkrankungen, Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsstörungen und Behinderungen des Säuglings, Kleinkindes, Kindes, Jugendlichen und Heranwachsenden in seinem sozialen Umfeld von der pränatalen Periode bis zur Transition in eine Weiterbetreuung.
Weiterbildungszeit	60 Monate Kinder- und Jugendmedizin unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon • müssen 6 Monate in der intensivmedizinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen abgeleistet werden - können zum Kompetenzerwerb bis zu 12 Monate Weiterbildung in anderen Gebieten erfolgen - 80 Stunden Kurs-Weiterbildung in Psychosomatische Grundversorgung
Übergangsbestimmungen	Kammermitglieder, die die Facharztbezeichnung Kinderheilkunde besitzen, sind berechtigt, stattdessen die Facharztbezeichnung Kinder- und Jugendmedizin zu führen. Kammermitglieder, die sich zum 01.01.2025 in der Facharztweiterbildung befinden, können diese innerhalb einer Frist von sieben Jahren nach den Bestimmungen der bisher gültigen Regelung abschließen und die Zulassung zur Prüfung ohne Nachweis für die Psychosomatische Grundversorgung beantragen.

Weiterbildungsinhalte der Facharzt-Kompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
--	---

Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt B unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägung

Spezifische Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin	
Übergreifende Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin	
Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien	
	Erkennung und Einleitung von Maßnahmen bei Kindeswohlgefährdung, insbesondere bei Vernachlässigung, Misshandlung und sexuellem Missbrauch
	Interdisziplinäre Zusammenarbeit einschließlich Fallkonferenzen, auch mit Kindergemeinschaftseinrichtungen, Beratungsstellen und Behörden
	Diagnostik und Therapie bei Schlafstörungen
	Erkennung von akut abklärungsbedürftigen Symptomkomplexen (red flags)
Normale und pathologische Entwicklung von der Geburt bis zum Abschluss der somatischen, psychischen, mentalen und sozialen Reife	
Transition im Kontext der zugrunde liegenden Erkrankung	
	Indikationsstellung zur Verlegung in eine fachlich spezialisierte Einrichtung einschließlich der vorgeburtlichen Verlegung bei schweren Erkrankungsverläufen, z. B. Organversagen, onkologische Erkrankung, extreme Unreife, schwere Fehlbildung, schwerer Immundefekt
	Pharmakotherapie in den verschiedenen Altersabschnitten einschließlich der Indikationsstellung zur zulassungsüberschreitenden Anwendung (Off-label use)

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
	Analgosedierung bei diagnostischen und therapeutischen Eingriffen
	Basisbehandlung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten
Alters-, geschlechts- und kulturspezifische Aspekte in Symptomatologie und Therapie	
Gesunde Ernährung	
	Prävention, Diagnostik und Therapie von Ernährungsstörungen, insbesondere der Adipositas
Fachgebundene genetische Beratung	
Grundlagen hereditärer und multifaktorieller Krankheitsbilder und Entwicklungsstörungen	
Interpretation und Aussagekraft genetischer Untersuchungsergebnisse (Sensitivität, Spezifität, prädiktiver Wert)	
Methodische, psychosoziale und ethische Aspekte der genetischen Beratung und Diagnostik einschließlich pharmakogenetischer Tests	
	Erkennung fachbezogener genetisch bedingter Krankheitsbilder oder Entwicklungsstörungen
	Fachgebundene genetische Beratung bei diagnostischer und prädiktiver genetischer Untersuchung
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	
	Diagnostik, Therapie, Rehabilitation und Nachsorge von Entwicklungsstörungen und Behinderungen
	Klinische Beurteilung von Wachstum, körperlicher, psychomotorischer und psychosozialer Entwicklung
	Entwicklungsdiagnostik einschließlich Anwendung und Beurteilung von Testverfahren
Psychische und psychosomatische Störungen und Verhaltensstörungen	
	Basisbehandlung psychischer, somatoformer und psychosomatischer Anpassungs-, Regulations- und Verhaltensstörungen
Notfälle und Intensivmedizin	
Notfall- und intensivmedizinisch relevante Symptome, Krankheitsbilder und Differentialdiagnosen	
	Intensivmedizinische Basisbehandlung einschließlich endotrachealer Intubation sowie Punktionen von Körperhöhlen
	Behandlung von Vergiftungen
	Legen zentralvenöser Zugänge
Neonatologische Erkrankungen	
Erkrankungen und Komplikationen der Neonatalperiode	
	Primärversorgung und Reanimation von Früh- und Neugeborenen einschließlich der Basisbeatmungstechniken
	Beurteilung der Reife von Früh- und Neugeborenen
	Diagnostik und Therapie wesentlicher neonatologischer Krankheitsbilder einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung sowie der Einleitung von rehabilitativen Maßnahmen
	Neurologische Beurteilung und Diagnostik bei Früh- und Neugeborenen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
	Ernährungsplanung bei Früh- und Neugeborenen einschließlich parenteraler Ernährung
Besondere Aspekte der Jugendmedizin	
Jugendspezifische Morbidität und Risikoverhalten sowie weiterführende Therapieoptionen im Erwachsenenalter	
	Erkennung und Einschätzung von Experimentierverhalten in Abgrenzung zu Risikoverhalten und Suizidalität einschließlich der Beratung
	Spezifische jugendmedizinische Diagnostik
	Prävention einschließlich Krankheitsfrüherkennungsuntersuchungen für Jugendliche
Notfallkontrazeption	
Sexuell übertragbare Erkrankungen	
	Therapie und Beratung Jugendlicher und Heranwachsender unter Berücksichtigung des Rechts auf Entscheidung/Mitentscheidung und der Schweigepflicht
Normaler Ablauf und Varianten der pubertären Entwicklung der Geschlechter (biologisch / mental / psychosozial)	
	Bestimmung der Pubertätsstadien
	Therapie und Begleitung von Jugendlichen mit chronischer, behindernder und prognostisch ungünstiger Erkrankung unter Berücksichtigung von Akzeptanz, Compliance und jugendaltersspezifischem Verhalten
Erkrankung des Respirationstraktes	
Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
	Diagnostik und Therapie häufiger pneumologischer Erkrankungen einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung
	Mitbehandlung komplexer pneumologischer Erkrankungen
	Durchführung und Befunderstellung von Lungenfunktionstests einschließlich Spirometrie und Fluss-Volumenkurve
	Anleitung von Inhalationstechniken und Demonstration atemerleichternder Übungen
Allergien	
Grundlagen allergologischer Erkrankungen	
Differentialdiagnostik atopischer Erkrankungen	
	Durchführung und Befunderstellung von Prick-Tests
	Indikationsstellung und Befundinterpretation laborgestützter Diagnostik
	Durchführung der spezifischen Immuntherapie
	Therapie der Anaphylaxie gemäß Schweregrad einschließlich des anaphylaktischen Schocks
Infektionskrankheiten	
Infektiöse Erkrankungen	
	Diagnostik und Therapie von Infektionserkrankungen und Infektionen von Organsystemen einschließlich der Sepsis

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
	Management bei therapieresistenten Erregern
	Präventivmaßnahmen bei Infektionserkrankungen unter Berücksichtigung von Ansteckungsmodus, Inkubationszeit und Prodromi einschließlich der Isolationspflichtigkeit
Meldepflichten gemäß Infektionsschutzgesetz	
Erkrankungen der endokrinen Organe/Diabetologie	
Endokrine Erkrankungen	
	Basisbehandlung endokriner Erkrankungen einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung
	Behandlung des Diabetes mellitus
	Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen
	Diagnostik und konservative Therapie des Maleszensus Testis
	Mitbehandlung seltener oder komplexer endokrinologischer Erkrankungen
Metabolisches Syndrom	
Erkrankungen des Verdauungstraktes	
Krankheiten der Verdauungsorgane	
	Diagnostik und Basistherapie von Patienten mit Erkrankungen der Verdauungsorgane, auch bei funktionellen Störungen einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung
	Mitbehandlung komplexer gastroenterologischer Erkrankungen
	Ernährungsberatung und Diätetik bei Erkrankungen des Verdauungstraktes
Hämatologische und onkologische Erkrankungen	
Hämatologische, onkologische und hämostaseologische Erkrankungen	
	Behandlung häufiger hämatologischer und hämostaseologischer Erkrankungen einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung
	Mitbehandlung onkologischer, komplexer hämatologischer, und hämostaseologischer Erkrankungen
	Management bei dauerhaften zentralvenösen Zugängen, z. B. Port, Hickman, Broviac
Primäre und sekundäre Immundefekte und Dysregulationen	
Angeborene und erworbene Störungen des Immunsystems	
	Mitbehandlung bei Immundefekten und Dysregulationen sowie unter Immunsuppression einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung
Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems	
Angeborene oder erworbene Erkrankungen des Herzens und des Kreislaufs	
	Erkennung abklärungsbedürftiger kardialer Symptome
	Mitbehandlung kardiologischer Erkrankungen einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung
Erkrankungen der Nieren und der ableitenden Harnwege	
Akute und chronische Erkrankungen der Niere und der ableitenden Harnwege	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
	Behandlung häufiger nephro-urologischer Erkrankungen einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung
	Diagnostik und konservative Therapie von Miktionsstörungen und Inkontinenz
	Mitbehandlung komplexer Erkrankungen der Nieren und der ableitenden Harnwege
	Behandlung akuter Störungen des Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushaltes
	Behandlung des Bluthochdrucks
Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems und des neuromuskulären Systems	
Neuropädiatrische Erkrankungen	
	Diagnostik und Therapie häufiger neuropädiatrischer Erkrankungen einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung
	Mitbehandlung komplexer neuropädiatrischer Erkrankungen
	Diagnostik und Therapie bei Gelegenheitsanfällen und des Krampfanfalls bei Fieber
	Diagnostik und Therapie des Kopfschmerzes
Rheumatische Erkrankungen	
Entzündlich-rheumatische Systemerkrankungen	
	Indikationsstellung und Überwachung von Physiotherapie, Ergotherapie einschließlich der Hilfsmittelversorgung
	Basisbehandlung von Patienten mit rheumatischen Erkrankungen und Systemerkrankungen einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung
	Mitbehandlung komplexer rheumatischer Erkrankungen und Systemerkrankungen
Stoffwechselerkrankungen	
Angeborene Stoffwechselerkrankungen	
Zielerkrankungen des Neugeborenen Screenings	
	Einleitung einer Notfalltherapie
	Mitbehandlung angeborener Stoffwechselerkrankungen
Chirurgisch zu behandelnde Krankheitsbilder	
Chirurgische Krankheitsbilder, Fehlbildungen, Verletzungen und Verbrennungen einschließlich operativer und konservativer Therapieverfahren	
	Diagnostik von chirurgischen Krankheitsbildern, Einleitung der weiterführenden operativen Therapie sowie Weiterbehandlung
Erkrankungen der Haut	
Hauterkrankungen und Hautmanifestationen von Systemerkrankungen	
	Diagnostik und Therapie häufiger Hauterkrankungen
	Mitbehandlung komplexer Hauterkrankungen
Erkrankungen des Bewegungsapparates	
Erkrankungen und Funktionseinschränkungen des Bewegungsapparates	
	Diagnostik und konservative Therapie von Erkrankungen und Funktionseinschränkungen des Bewegungsapparates
Prävention	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
	Organisation und Durchführung von primären bis tertiären Präventionsmaßnahmen
	Spezifische Impfberatung auf Grundlage der STIKO-Empfehlungen
	Früherkennungsuntersuchungen in den verschiedenen Altersstufen, davon
	- im Säuglingsalter (U2-U6)
	- im Kindesalter (U7-U9)
	- im Schul- sowie Jugendalter (z. B. J1)
	Stoffwechselscreening bei Neugeborenen einschließlich Tracking
	Neugeborenenhörscreening einschließlich Tracking
	Prävention von System- und Organerkrankungen
	Beratung bezüglich toxikologischer und umweltmedizinischer Faktoren
	Beratung zur Unfallprävention
Diagnostische Verfahren	
	Sonographie einschließlich Dopplertechnik
	- des Abdomens und des Retroperitoneums einschließlich Urogenitalorgane
	- der Nieren und ableitenden Harnwege
	- des Gehirns
	- der Gelenke und Weichteile
	- der Säuglingshüfte
	- der Schilddrüse
	Punktions- und Katheterisierungstechniken einschließlich der Gewinnung von Untersuchungsmaterial
	Indikationsstellung und Befundinterpretation bildgebender und funktioneller Verfahren sowie weiterer technischer Untersuchungsverfahren
	Standardisierte Untersuchungen der Sprache und des Sprechens
	Richtungsweisende Untersuchungen des Seh- und Hörvermögens mit standardisierten Methoden, z. B. Tonschwellenaudiometrie
	Langzeit-Blutdruckmessung
	Elektrokardiogramm
Elektroenzephalogramm	

14. Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

14.S.1 Schwerpunkt Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie

(Kinder- und Jugend-Hämatologe und -Onkologe/Kinder- und Jugend-Hämatologin und -Onkologin)

Die Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie baut auf der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin auf.	
Weiterbildungszeit	24 Monate Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten
Übergangsbestimmungen	Kammerangehörige, die die Schwerpunktbezeichnung Kinder-Hämatologie und -Onkologie besitzen, sind berechtigt, stattdessen die Schwerpunktbezeichnung Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie zu führen.

Weiterbildungsinhalte der Schwerpunkt-Kompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Spezifische Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie	
Übergreifende Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie	
	Diagnostik bei hämatologisch-onkologischen Erkrankungen, Tumorerkrankungen und hämostaseologischen Erkrankungen unter Berücksichtigung immunologischer und (molekular-) genetischer Untersuchungsverfahren
	Interdisziplinäre Indikationsstellung zu chirurgischen, strahlentherapeutischen und nuklearmedizinischen Therapieverfahren sowie deren prognostische Beurteilung
	Interdisziplinäre Zusammenarbeit einschließlich regelmäßiger Teilnahme an interdisziplinären Tumorkonferenzen, davon
	- Falldarstellungen
	Management multimodaler Therapiestudien
	Aufklärung und situationsgerechte Kommunikation mit Patienten und Angehörigen einschließlich psychosozialer Aspekte bei lebensbedrohlichen oder fortgeschrittenen onkologischen und hämatologischen Erkrankungen
Hämatologisch-onkologische Erkrankungen und Tumorerkrankungen	
	Weiterführende Diagnostik einschließlich Stadieneinteilung und konservative Therapie solider Tumoren
	Vorbeugung, Diagnostik und Therapie angeborener und erworbener Blutgerinnungsstörungen einschließlich hämorrhagischer Diathesen und Beurteilung von Blutungs- und Thromboemboliegefährdung
	Weiterführende Diagnostik und Therapie von benignen Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe
	Weiterführende Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe
Autologe und allogene Stammzelltransplantation	
	Indikationsstellung zur Stammzelltransplantation
	Behandlung von bakteriellen, viralen und mykotischen Infektionen
	Notfalltherapie, z. B. bei Tumorlyse, Einflussstauung, Intoxikation, Paravasat, Sepsis
	Nachsorge und Einleitung von rehabilitativen Maßnahmen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
	Therapie von Rezidiven und Therapie-Folgeschäden
Untersuchungs- und Behandlungsverfahren	
	Punktionen und Biopsien des Knochenmarks
	Zytologische Beurteilung von Ausstrich,- Tupf- oder Quetschpräparaten des Knochenmarks
	Punktion des Liquorraums, auch mit intrathekaler oder intraventrikulärer Instillation chemotherapeutischer Medikamente
	Sonographische Untersuchungen bei hämatologischen und onkologischen Erkrankungen
	Transfusion von Blut und Blutbestandteilen
	Spezielle palliativmedizinische Betreuung bei Patienten mit Systemerkrankungen und malignen Tumoren
Medikamentöse Tumorthherapie und Supportivtherapie	
Pharmakologie und Wirkungsweise medikamentöser Tumorthherapie	
	Indikationsstellung zur medikamentösen Tumorthherapie unter Berücksichtigung von Komorbiditäten
	Planung und Überwachung der medikamentösen Therapie bei Tumorerkrankungen des Fachgebietes einschließlich der Prävention, Erkennung und Behandlung spezifischer Nebenwirkungen von Tumorthérapeutika
	Medikamentöse Therapie bei Patienten mit Tumoren des Fachgebietes in Behandlungsfällen, davon
	- zytostatisch
	- zielgerichtet
	- immunmodulatorisch
	- antihormonell
Grundlagen der Supportivtherapie bei Tumorerkrankungen des Fachgebietes	
	Prophylaktische und interventionelle Supportivtherapie, insbesondere Antiemese, Ernährungsberatung und Diätetik einschließlich enteraler und parenteraler Ernährung, Infektionsprophylaxe und Therapie von Infektionen, Antikoagulation

14. Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

14.S.2 Schwerpunkt Kinder- und Jugend-Kardiologie (Kinder- und Jugend-Kardiologe / Kinder- und Jugend-Kardiologin)

Die Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder-Kardiologie baut auf der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin auf.	
Weiterbildungszeit	24 Monate Kinder- und Jugend-Kardiologie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten
Übergangsbestimmungen	Kammerangehörige, die die Schwerpunktbezeichnung Kinder-Kardiologie besitzen, sind berechtigt, stattdessen die Schwerpunktbezeichnung Kinder- und Jugend-Kardiologie zu führen.

Weiterbildungsinhalte der Schwerpunkt-Kompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Spezifische Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Kardiologie	
Übergreifende Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Kardiologie	
	Beratung bei prä- und postoperativen Zuständen und ihre medikamentösen, operativen und katheterinterventionellen korrektiven bzw. palliativen Behandlungsmöglichkeiten einschließlich Herz- und Herz-Lungen-Transplantation unter Berücksichtigung ihrer kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen, Risiken und Limitationen
Intrauterine Therapieoptionen und Prognose von fetalen kardiovaskulären Fehlbildungen und Arrhythmien	
Primäre und sekundäre Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen einschließlich von Herzrhythmusstörungen	
	Diagnostik und Therapie angeborener kardiovaskulärer Fehlbildungen und Erkrankungen
	Prävention, Diagnostik und Therapie erworbener kardiovaskulärer Erkrankungen
	Prävention, Diagnostik und weiterführende Therapie der arteriellen Hypertonie
	Diagnostik und Therapie der pulmonalarteriellen Hypertonie
	Beurteilung und Testung kardio-pulmonaler und vaskulärer Funktionen
	Diagnostik und weiterführende Therapie der Herzinsuffizienz
	Differentialtherapie zur Antikoagulation bei kardiovaskulären Erkrankungen
	Beratung zu Kontrazeption sowie Schwangerschaftsrisiken und -verlauf bei angeborenen und erworbenen Herzerkrankungen
Diagnostische Verfahren	
	Ergometrie und Spiroergometrie
	Auswertung und Interpretation 12-Kanal-EKG
	Mitwirkung bei fetaler Echokardiographie
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von Röntgen-Thoraxuntersuchungen mit kardiovaskulärer Pathologie
	Indikationsstellung und Befundinterpretation kardiovaskulärer Magnetresonanztomographie und Computertomographie

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
	Durchführung und Befunderstellung von
	- transthorakalen Echokardiographien einschließlich dopplersonographischer Untersuchungen von thorakalen und herznahen Gefäßen
	- transösophagealen Echokardiographien
	Stress-Echokardiographie und Echo-Kontrastuntersuchung
Interdisziplinäre Indikation zu nuklearmedizinischen Untersuchungen sowie Beurteilung ihrer diagnostischen Wertigkeit und Limitationen	
	Indikation, Durchführung und Befunderstellung von Rechts- und Linksherzkatheteruntersuchungen, auch mit Angiokardiographien
	Mitwirkung bei Katheterinterventionen des Herzens
Herzrhythmusstörungen	
Schrittmacherfunktionen und -typen	
	Indikationsstellung zur Schrittmacher-Therapie, Schrittmacher-Abfrage und Schrittmacher-Programmierung
	Mitwirkung bei Schrittmacherimplantationen epimyokardial, transvenös
	Mitwirkung bei Schrittmacherkontrollen
	Mitwirkung bei invasiven elektrophysiologischen Untersuchungen und interventionell ablativen Behandlungen
	Indikationsstellung zur medikamentösen oder interventionell ablativen Behandlungen von Rhythmusstörungen
	Langzeit-EKG einschließlich Event-Monitoring-Bewertung
	Indikationsstellung und Durchführung apparativer antiarrhythmischer Therapie einschließlich mit Automatisiertem Externen Defibrillator (AED), davon
	- Kardioversionen/Defibrillationen
	Diagnostik und Therapie von postoperativen Herzrhythmusstörungen
Postoperative Therapie	
	Intensivmedizinische Behandlung im postoperativen Verlauf einschließlich maschineller Beatmung unter spezieller Berücksichtigung der hämodynamischen Situation sowie Beatmungsentwöhnung
	Spezifische kardiovaskuläre Therapie
	- der dekompensierten akuten und chronischen Herzinsuffizienz
	- der systemischen Entzündungsreaktion (systemic inflammatory response syndrome)
	- postoperativer Hämostasestörungen
Strahlenschutz	
Grundlagen der Strahlenbiologie und Strahlenphysik bei der Anwendung ionisierender Strahlen am Menschen	
Grundlagen des Strahlenschutzes beim Patienten und Personal einschließlich der Personalüberwachung und des baulichen und apparativen Strahlenschutzes	
	Voraussetzungen zur Erlangung der erforderlichen Fachkunden im gesetzlich geregelten Strahlenschutz

14. Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

14.S.3 Schwerpunkt Neonatologie

(Neonatologe/Neonatologin)

Die Schwerpunkt-Weiterbildung Neonatologie baut auf der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin auf.

Weiterbildungszeit	24 Monate Neonatologie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten
---------------------------	---

Weiterbildungsinhalte der Schwerpunkt-Kompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Spezifische Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Neonatologie	
Übergreifende Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Neonatologie	
	Bewertung von Screeningbefunden und Einleitung adäquater Maßnahmen
Auswirkungen der Pharmakotherapie bei Schwangeren auf das Ungeborene und Neugeborene	
	Teilnahme an Perinataalkonferenzen
	Mitwirkung an der pränatalen Beratung bei erwarteter Morbidität
	Erstversorgung von Früh- und Neugeborenen jeden Gestationsalters
	Gesprächsführung in Bezug auf spezielle Fragestellungen der Neonatologie mit Eltern und im Team, z. B. Aussichtslosigkeit von Therapiemaßnahmen, Therapiezieländerung
	Palliativmedizinische Betreuung von Frühgeborenen und Reifgeborenen
	Sterbebegleitung in der Neonatologie
Neonatologische Notfälle	
	Erstversorgung im Kreißsaal von Neugeborenen und Frühgeborenen mit vitaler Bedrohung, davon
	- Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht < 1.500 g
Postnatale Adaptation und Störungen der Kreislaufumstellung	
	Durchführung der Hypothermie-Therapie des asphyktischen Neugeborenen
	Diagnostik, Überwachung und Therapie von Störungen der Adaptation und Kreislaufumstellung
Störungen der Sauerstoffaufnahme und des Sauerstofftransportes	
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von Röntgenuntersuchungen im Kontext spezieller neonatologischer Krankheitsbilder und Fragestellungen
	Diagnostik und Therapie von Störungen der Sauerstoffaufnahme und des Sauerstofftransportes
	Differenzierte Beatmungstechniken und -entwöhnung einschließlich Surfactantapplikation bei invasiv beatmeten Neugeborenen
Infektionen	
Krankenhaushygienische Maßnahmen unter besonderer Berücksichtigung der Spezifika bei unreifen Frühgeborenen und auf der neonatologischen Intensivstation	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
	Diagnostik, Therapie und Prophylaxe von Infektionen im Früh- und Neugeborenenalter
Neonatologische Krankheitsbilder	
	Prophylaxe, Diagnostik und Therapie komplexer neonatologischer Krankheitsbilder, davon
	- bei Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht < 1.500 g
	Pharmakotherapie bei Früh- und Neugeborenen
	Berechnung enteraler und parenteraler Ernährung einschließlich der Berücksichtigung der Besonderheiten des Knochenstoffwechsels
Intensivmedizinische Maßnahmen	
Bildgebende Diagnostik auf der neonatologischen Intensivstation unter besonderer Berücksichtigung der spezifischen Erkrankungen sehr unreifer Frühgeborener	
	Sonographie und Dopplersonographie bei neonatologischen Krankheitsbildern auf der Intensivstation und bei unreifen Frühgeborenen
	Durchführung intensivmedizinischer Messverfahren und Maßnahmen einschließlich der Beherrschung von Komplikationen
	Intubation oder intratracheale Surfactantapplikation, davon
	- bei Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht < 1.500 g
	Zentrale Venenkatheter einschließlich Nabelgefäßkatheter
	Pleuradrainage
	Arterienkatheter
	Periphere Venenkatheter
	Durchführung und Befunderstellung des amplitudenintegrierten Elektroenzephalogramm (aEEG)
	Durchführung und Befunderstellung von funktionellen Echokardiographien
Transportbegleitung, Entlassungsmanagement und Nachsorge	
	Durchführung von Transporten kranker Reifgeborener und sehr unreifer Frühgeborener
	Entlassungsmanagement und Nachsorge
Organisation von Netzwerken zur Unterstützung von Familien, sozialmedizinische Nachsorge, Nachbetreuung in sozialpädiatrischen Zentren und Frühfördereinrichtungen, Familienhebamme	
	Bewertung von Ergebnissen entwicklungsneurologischer Diagnostik hinsichtlich der Langzeitprognose, speziell nach schweren Erkrankungen während der Neonatalzeit und bei unreifen Frühgeborenen

14. Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

14.S.4 Schwerpunkt Neuropädiatrie

(Neuropädiater / Neuropädiaterin)

Die Schwerpunkt-Weiterbildung Neuropädiatrie baut auf der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin auf.	
Weiterbildungszeit	24 Monate Neuropädiatrie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon - können zum Kompetenzerwerb bis zu 6 Monate Weiterbildung in Neurologie und/oder Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie erfolgen

Weiterbildungsinhalte der Schwerpunkt-Kompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Spezifische Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Neuropädiatrie	
Übergreifende Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Neuropädiatrie	
Richtlinie zur Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls	
	Diagnostik angeborener Störungen der Motorik und der Sinnesfunktionen sowie assoziierter Erkrankungen
	Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von Erkrankungen des zentralen, peripheren und vegetativen Nervensystems, der Muskulatur und bei Entwicklungsstörungen
	Weiterführende Behandlung von Schmerzerkrankungen, insbesondere Kopfschmerzerkrankungen
	Basisbehandlung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten
Neuropädiatrische Intensivmedizin	
Stadieneinteilung und Verlauf zerebraler Vigilanzstörungen und intrakranieller Drucksteigerung	
	Neurologische und neurophysiologische Beurteilung intensivmedizinisch betreuter Kinder und Jugendlicher
	Durchführung des Verfahrens zur Feststellung des endgültigen, nicht behebbaren Ausfalls der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms gemeinsam mit einem hierfür qualifizierten Facharzt
Neuropädiatrische Erkrankungen	
Neuroradiologische und neurochirurgische Interventionsverfahren	
	Weiterführende Diagnostik und Therapie angeborener Erkrankungen und Fehlbildungen des Zentralnervensystems und des peripheren Nervensystems
	Weiterführende Diagnostik und Therapie infektiöser und autoimmunologischer Erkrankungen des Zentralnervensystems und des peripheren Nervensystems
	Weiterführende Diagnostik und Therapie neurometabolischer und degenerativer Erkrankungen
	Weiterführende Diagnostik und Therapie vaskulärer Erkrankungen des Zentralnervensystems und des peripheren Nervensystems
	Weiterführende Diagnostik und Therapie zerebraler Krampfanfälle und Epilepsien
	Weiterführende Diagnostik und Therapie neuromuskulärer und muskulärer Erkrankungen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Hypoxämie bedingte traumatische und toxische Erkrankungen	
	Behandlung zerebraler Verletzungsmuster einschließlich non-akzidenteller Muster, insbesondere beim Schütteltrauma
	Weiterführende Diagnostik und Therapie hypoxämisch bedingter traumatischer und toxischer Erkrankungen des Zentralnervensystems und des peripheren Nervensystems
Tumore des Nervensystems	
	Interdisziplinäre Diagnostik, Nachsorge und Rehabilitation von Tumoren des Nervensystems
Entwicklungsstörungen	
	Weiterführende Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
Neurorehabilitation	
	Einordnung, Beurteilung und Beratung von Behinderungen und ihren psychosozialen Folgen einschließlich der Definition von Rehabilitationszielen und Fördermaßnahmen
Untersuchungs- und Behandlungsverfahren	
	Elektroenzephalogramm einschließlich amplitudenintegriertem EEG
	Mitwirkung bei Polygraphie und neurophysiologischen Untersuchungen, insbesondere Elektromyographie, Elektroneurographie, visuell, somatosensibel, motorisch und akustisch evozierte Potenziale
	Sonographie des zentralen und peripheren Nervensystems und der Muskulatur
	Indikationsstellung und Befundinterpretation radiologischer Untersuchungen, insbesondere Computertomographie und Magnetresonanztomographie

14. Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

14.S.5 Schwerpunkt Kinder- und Jugend-Infektiologie

(Kinder- und Jugend-Infektiologe / Kinder- und Jugend-Infektiologin)

Die Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Infektiologie baut auf der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin auf.	
Weiterbildungszeit	24 Monate Kinder- und Jugend-Infektiologie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon • müssen 18 Monate in der stationären Patientenversorgung abgeleistet werden – können zum Kompetenzerwerb bis zu 6 Monate Weiterbildung in Hygiene- und Umweltmedizin, Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie und /oder in Öffentlichem Gesundheitswesen angerechnet werden

Weiterbildungsinhalte der Schwerpunkt-Kompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
---	--

Spezifische Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Infektiologie	
Infektionsprävention und Infektionsschutz	
Individuelle und öffentliche Infektionsprävention, Prävention der Übertragung infektiöser Erreger	
	Meldung und Dokumentation gemäß Infektionsschutzgesetz
	Planung und Durchführung von infektionsepidemiologischen Erhebungen, Präventionsmaßnahmen und Schulungen
	Impfprophylaxe einschließlich Impf-Empfehlungen und Impfpläne, aktive und passive Immunisierung
	Spezifische Impfberatung auf Grundlage der STIKO-Empfehlung
Besonderheiten der Impfprophylaxe bei vulnerablen Gruppen z.B. Frühgeborene, immundefizienten Kindern und Jugendlichen, Kinder und Jugendlichen mit Grunderkrankungen (z.B. neuromuskuläre Erkrankungen, Mukoviszidose)	
Nosokomiale Infektionen	
Screening und Dekolonisation von Infektionserregern einschließlich multiresistenter Erreger	
Methoden, Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der molekularen Epidemiologie von nosokomialen Erregern	
	Erkennung, Verfolgung und Unterbrechung von Infektionsketten bei nosokomialen Erregern
	Behandlung von Infektionen mit multiresistenten Erregern
	Behandlung von Infektionen mit hochresistenten Pathogenen
Besonderheiten dieser Maßnahmen bei besonders vulnerablen Gruppen z.B. Neugeborene, Frühgeborene, immundefiziente Kindern und Jugendlichen, Kinder und Jugendlichen mit Grunderkrankungen (z.B. neuromuskuläre Erkrankungen, Mukoviszidose)	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Infektionsdiagnostik	
Pathomechanismen und Epidemiologie von Bakterien, Pilzen, Parasiten, Viren und anderen infektiösen Agenzien einschließlich ihres Lokalisations- und erkrankungsspezifischen Erregerspektrums	
Testbedingungen, Validierung und Qualitätskriterien von Laborbefunden	
	Differenzierung und Behandlung von Infektionen versus Kolonisation
Erregerspezifische Prä- und Postanalytik	
	Indikationsstellung zu diagnostischen und differentialdiagnostischen Verfahren sowie Auswahl geeigneter Untersuchungsmaterialien und deren Befundinterpretation
	Differentialdiagnostische Abklärung und therapeutisches Management von Patienten mit unklaren Entzündungskonstellationen
	Indikationsstellung zur Gewinnung von Proben von Körperflüssigkeiten und Geweben zur Erregerdiagnostik mittels invasiver Diagnostik
Besonderheiten dieser Maßnahmen bei besonders vulnerablen Gruppen z.B. Neugeborene, Frühgeborene, immundefiziente Kindern und Jugendlichen, Kinder und Jugendlichen mit Grunderkrankungen (z.B. neuromuskuläre Erkrankungen, Mukoviszidose)	
Verfahren der mikrobiologischen und virologischen Diagnostik, insbesondere zur Identifizierung sowie Empfindlichkeitstestung	
	Bewertung und Prozessoptimierung von Schnellverfahren der Erreger- und Entzündungsdiagnostik
	Bewertung von Resistenztests im klinischen Kontext
	Interpretation der spezifischen Resistenzmuster von multiresistenten Erregern und daraus abgeleitete Behandlung
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von bildgebenden Verfahren bei Infektionskrankheiten
Antinfektive Therapie	
Pharmakologie, Pharmakokinetik und Pharmakodynamik, Wirkungsspektrum, Resistenzentwicklung, Nebenwirkungen und Interaktionen von Antinfektiva	
	Therapieempfehlung, Indikationsstellung sowie Auswahl, Dosierung, Therapiedauer und Applikation von Antinfektiva
	Indikationsstellung zur Messung von Antibiotikakonzentrationen zur Therapiesteuerung und deren Befundinterpretation
Besonderheiten dieser Maßnahmen bei besonders vulnerablen Gruppen z.B. Neugeborene, Frühgeborene, immundefiziente Kindern und Jugendlichen, Kinder und Jugendlichen mit Grunderkrankungen (z.B. neuromuskuläre Erkrankungen, Kurzdarmsyndrom, Mukoviszidose)	
	Erstellung von Behandlungskonzepten unter Berücksichtigung von therapeutischem Drug Monitoring (TDM), insbesondere bei Patienten mit eingeschränkten Organfunktionen
	Interpretation von Resistenzstatistiken

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Grundlagen der in vitro- Empfindlichkeitsprüfung	
	Indikationsstellung und spezifischer Einsatz von Reserveantibiotika
Antimikrobielle Prophylaxe	
	Peripartale Prophylaxe (HIV, Hepatitis, Varicellen)
	Erstellung von lokalen Empfehlungen zur prophylaktischen Verordnung von Antiinfektiva bei chirurgischen Erkrankungen und Eingriffen
	Infektionsprophylaxe bei speziellen Infektionskrankheiten (z.B. Meningokokken, Tuberkulose, Diphtherie)
	Infektionsprophylaxe bei speziellen Risiken (z.B. Asplenie)
Infektionsprophylaxe bei Reisen unter besonderer Berücksichtigung vulnerabler Gruppen (z.B. Säuglingen und Kleinkindern)	
Antibiotic Stewardship (ABS)	
Prinzipien und Methoden von Antibiotic-Stewardship, Nebeneffekte der antiinfektiven Therapie und deren Prävention	
	Erfassung und Bewertung des Antiinfektiva-Verbrauchs
	Anwendung der Empfehlungen zur Verordnung von Antiinfektiva
	Teilnahme am fachübergreifenden Antibiotic-Stewardship-Team
Besonderheiten von pädiatrischem ABS bei besonders vulnerablen Gruppen z.B. Neugeborene, Frühgeborene, immundefizienten Kindern und Jugendlichen, Kinder und Jugendlichen mit Grunderkrankungen (z.B. neuromuskuläre Erkrankungen, Kurzdarmsyndrom, Mukoviszidose)	
	Durchführung von ABS-Visiten
	Durchführung von Punkt-Prävalenzerhebungen
	Erstellung von einrichtungsspezifischen Diagnostik- und Therapieempfehlungen anhand von Erreger- und Resistenzstatistiken
	Mitwirkung in klinikweiten Kommissionen zur Erstellung von Leitlinien zum Einsatz von Antiinfektiva
Infektiologische Notfälle	
Akut lebensbedrohliche Infektionen und infektiologische Notfälle	
	Beurteilung des Schweregrads von Infektionen
	Erkennung und Behandlung einschließlich Erstversorgung von Infektionen mit hoher Kontagiosität
	Interdisziplinäre Beratung und Behandlung bei lebensbedrohlichen Infektionen
	Erkennung und Therapie der Sepsis und des septischen Schocks, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit
Systemische und Organ-Infektionen	
Epidemiologie, Pathophysiologie, Prävention und Prognosebeurteilung von Infektionskrankheiten einschließlich auf den Menschen übertragbarer Zoonosen	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Besonderheiten der Diagnostik, Prophylaxe und Behandlung von vektorübertragenen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen wie FSME, Borreliose, Anaplasmosen	
	Durchführung von infektiologischen Konsilen
	Behandlung insbesondere schwerer und komplikativer Verläufe, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit, von
	- Blutstrominfektionen
	- Infektionen der Lunge, der Pleura und der oberen Atemwege
	- kardiovaskulären Infektionen
	- Harnwegs- und Niereninfektionen
	- abdominalen und gastrointestinalen Infektionen
	- Infektionen des Nervensystems, parainfektiose neurologische Manifestationen
	- Infektionen der Knochen und Gelenke
	- Haut- und Weichgewebeinfektionen
	- Postoperative Wundinfektionen
	- Fremdkörper-assoziierte Infektionen
Fieber unklarer Genese	
Spezielle Pathophysiologie von Inflammation und Fieber	
Spezielle Pathophysiologie von Systemerkrankungen des Immunsystems, die als Differenzialdiagnose zu Infektionskrankheiten in Frage kommen einschl. Rheumatische Erkrankungen, onkologische Erkrankungen, periodische Fiebersyndrome, Kawasaki-Syndrom und PIMS.	
	Differentialdiagnose und Behandlung bei unklarem Fieber
Differentialdiagnose und Behandlung bei unklarem Fieber bei Säuglingen in den ersten 3 Lebensmonaten	
Besondere Fragestellungen der Infektiologie	
Indikationen und Limitationen einer ambulanten parenteralen Therapie mit Antiinfektiva (APAT)	
	Behandlung ambulant erworbener und nosokomialer System- und Organinfektionen bei schweren Verläufen
	Mitbehandlung von intensivpflichtigen Patienten mit schweren Infektionskrankheiten einschließlich Sepsis und septischem Schock
	Behandlung von besonderen Infektionen
	- Meningokokken, Streptokokken
	- Mykobakteriosen (Tuberkulose und andere Mykobakterieninfektion (MOTT))
	- Pilzinfektionen
	- parasitäre Erkrankungen
Chronische Infektionen	
	Langzeitbehandlung von chronischen Infektionen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Infektionsepidemiologie und Ausbruchsmangement einschließlich Pandemien	
Spezielle Epidemiologie, Dynamik und Übertragungsmechanismen von Infektionskrankheiten	
Charakteristika von Epidemien und Pandemien sowie Maßnahmen zu deren Kontrolle	
Prinzipien und Methoden von Public Health bezüglich Infektionskrankheiten	
Bedeutung von Global Health und des Klimawandels hinsichtlich der Verbreitung von Infektionskrankheiten	
	Management von Ausbruchssituationen
	Mitwirkung bei der Erstellung und Umsetzung von Plänen zur Kontrolle von einrichtungsbezogenen Infektionsausbrüchen
	Interdisziplinäre Beratung und Kooperation insbesondere mit
	- Öffentlichem Gesundheitswesen
	- Hygiene- und Umweltmedizin
	- Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie
Seltene Infektionskrankheiten	
Erreger und Toxine als Biowaffen	
Seltene einheimische und nicht einheimische Infektionskrankheiten wie Amöbiasis, Diphtherie, Echinokokkose, Leishmaniose, Leptospirose, Zoonosen	
Infektionen bei besonderen Patientengruppen	
Infektionen während der Schwangerschaft	
	Mitbehandlung bei komplizierten Infektionen von Patienten mit chronischen Erkrankungen wie Diabetes, Nieren-, Leberinsuffizienz
Infektionen bei Fernreisenden einschließlich Prävention	
Infektionen bei Tropenrückkehrern	
- Diagnostik und Behandlung von Fieber nach Tropenaufenthalt	
- Diagnostik und Behandlung der Malaria	
Sexuell übertragbare Infektionen (STI)	
Spezielle Pathophysiologie und Infektionsrisiken bei angeborenen, erworbenen und medikamentös induzierten Immundefizienzen	
	Prophylaxe und Prävention von häufigen und opportunistischen Infektionskrankheiten je nach Art und Schweregrad der Immundefizienz
	Behandlung komplizierter Infektionen einschließlich opportunistischer Infektionen im Rahmen einer Immundefizienz

15. Gebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Facharzt/Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

(Kinder- und Jugendpsychiater und -psychotherapeut/Kinder- und Jugendpsychiaterin und – psychotherapeutin)

Gebietsdefinition	Das Gebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie umfasst die Erkennung, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Erkrankungen oder Störungen sowie psychischer und sozialer Verhaltensauffälligkeiten im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter und bei Heranwachsenden auch unter Beachtung ihrer Einbindung in das familiäre und soziale Lebensumfeld.
Weiterbildungszeit	60 Monate Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon - können zum Kompetenzerwerb bis zu 12 Monate Weiterbildung in anderen Gebieten erfolgen

Weiterbildungsinhalte der Facharzt-Kompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
--	---

Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt B unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägung

Spezifische Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Übergreifende Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien	
Begutachtung im Sozial-, Unterbringungs-, Straf- und Familienrecht	
	Gefahreinschätzung, Prävention und Intervention bei körperlicher und psychischer Gewalt bei Kindern und Jugendlichen in der Häuslichkeit und in sozialen Systemen
	Indikationsstellung und Umsetzung deeskalierender Maßnahmen im Vorrang zu Zwangsmaßnahmen
Krankheitslehre und Diagnostik	
Entwicklungspsychologie und -psychopathologie	
	Kinder- und jugendpsychiatrische, -psychosomatische und - psychotherapeutische Anamnese und Befunderhebung, Differentialdiagnostik, Verhaltensbeobachtung und Explorationstechnik unter Beachtung einer diagnostischen Klassifikation und der Einbeziehung symptomatischer Erscheinungsformen sowie familiärer, epidemiologischer, schichtenspezifischer und transkultureller Gesichtspunkte einschließlich standardisierter Diagnostik, insbesondere
	- Theorie- und Fallseminare zur Krankheitslehre und Diagnostik in Stunden
	- dokumentierte Erstuntersuchungen einschließlich Konsiliar- oder Liaisonuntersuchungen
Entstehungsbedingungen, Differentialdiagnostik und Verlaufsformen der psychischen und psychosomatischen Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter sowie bei Heranwachsenden	
Theoretische Grundlagen der Psychotherapie in den wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Neurologische Krankheitsbilder bei Kindern und Jugendlichen einschließlich der Methodik und Technik der neuropädiatrischen Anamneseerhebung und Untersuchung	
Neuropsychologische Untersuchungs- und Behandlungsmethoden	
	Indikationsstellung und Befundinterpretation neurophysiologischer Untersuchungen, insbesondere Elektroenzephalographie
	Indikationsstellung und Befundinterpretation bildgebender Untersuchungen
	Methodik, Durchführung und Befunderstellung psychologischer Testverfahren in der Entwicklungs-, Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik
	Erhebung des psychopathologischen Befundes
Behandlung psychischer und psychosomatischer Störungen im Kindes- und Jugendalter	
	Behandlung psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen mit Intelligenzminderung
Technik der Behandlung durch Spezialtherapeuten, z. B. Ergotherapeuten, Heilpädagogen, Sprach-, Bewegungs- und Kreativtherapeuten	
	Indikationsstellung zu spezialtherapeutischen Therapien
	Anleitung eines multiprofessionellen Teams
	Behandlung psychischer und psychosomatischer Störungen einschließlich der Definition von Behandlungszielen, der Indikationsstellung für verschiedene Behandlungsmethoden, der Anwendungstechnik und Erfolgskontrolle sowie der Festlegung eines Behandlungsplans unter Einbeziehung der Bezugspersonen, davon
	- Theorie- und Fallseminare zur störungsspezifischen Behandlung einschließlich Psychotherapie in Stunden
	- Behandlungsfälle unter Supervision
	Verhaltensmodifikationen von Bezugspersonen durch Psychoedukation und fokussierte störungsspezifische Psychotherapie
	Sozialpsychiatrische Behandlung komplexer kinder- und jugendpsychiatrischer Fallkonstellationen in Zusammenarbeit mit Jugendhilfe, Sozialhilfe und Schule sowie Gremienarbeit im Sozialraum und Case Management
	Behandlung mit wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren und -methoden sowie -techniken, davon
	- Kurzzeittherapien und Langzeittherapien gemäß Psychotherapie-Vereinbarung im jeweiligen Verfahren in Einzel-Psychotherapiesitzungen unter Supervision und unter Einbeziehung der Bezugspersonen in Stunden
	- Gruppen-Psychotherapien bei Kindern oder Jugendlichen mit 3 bis 9 Teilnehmern (bei mehr als 9 Teilnehmern mit 2 Therapeuten) unter Supervision in Stunden sowie begleitende Gruppen-Psychotherapie von Bezugspersonen
	Übende und suggestive Techniken, z. B. Autogenes Training, Jacobson-Entspannungsverfahren, Hypnose, Skills-Training

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
	Somato- und Pharmakotherapie kinder- und jugendpsychiatrischer Störungen einschließlich der Berücksichtigung der Rahmenbedingungen und Complianceförderung
Notfälle	
	Kriseninterventionen und Fokalthherapie bei psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter
Suchtmedizinische (Grund-)Versorgung	
Jugendspezifische Konsumgewohnheiten und Risikokonstellationen von riskantem Konsumverhalten, Pharmakologie suchterzeugender Stoffe	
Entzugs- und Substitutionsbehandlung	
	Anamneseerhebung bei Patienten mit substanzabhängigen und substanzunabhängigen Abhängigkeitserkrankungen einschließlich Fallvorstellungen zur Behandlungsplanung
Suchtspezifische Behandlung und Rehabilitation	
	Behandlung von Patienten mit Suchtproblemen unter Berücksichtigung ihres sozialen Umfeldes und Komorbidität, Fälle mit mindestens 5 Behandlungsstunden ggf. einschließlich der Beratung von Bezugspersonen, davon
	- dokumentierte Fälle mit jeweils mindestens 5 Sitzungen
Prävention und Rehabilitation	
Früherkennung, Krankheitsverhütung, Rückfallverhütung und Verhütung unerwünschter Therapieeffekte	
	Indikationsstellung und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen
Selbsterfahrung	
	Personale Kompetenzen oder Beziehungskompetenzen durch Einzel- und Gruppenselbsterfahrung in Stunden
	Balintgruppenarbeit oder interaktionsbezogene Fallarbeit in Stunden

Fachspezifisches Glossar

Einzelselbsterfahrung	Die Einzelselbsterfahrung wird von einem befugten Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie durchgeführt, der keine dienstliche oder andere Beziehung mit Abhängigkeitscharakter zu dem Weiterbildungsteilnehmer hat. Sie soll möglichst zu Beginn der Weiterbildung aufgenommen werden und die Weiterbildungszeit begleiten. In der Einzelselbsterfahrung ist eine kontinuierliche Frequenz von einer Selbsterfahrungsstunde (50 Minuten) pro Woche in der Regel erforderlich. Maximal sind vier Stunden pro Woche für die Weiterbildung anrechenbar. Die Selbsterfahrung ist im gewählten Hauptverfahren durchzuführen.
Gruppenselbsterfahrung	Die Gruppenselbsterfahrung wird von einem befugten Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie durchgeführt, der keine dienstliche Beziehung oder andere Beziehung mit Abhängigkeitscharakter zu dem Weiterbildungsteilnehmer hat. Die kontinuierliche Gruppenselbsterfahrung findet in der Regel 1x/Woche mit einer Doppelstunde mit bis zu 12 Teilnehmern statt. Blockveranstaltungen mit bis zu 12 Teilnehmern sind anerkennungsfähig, wenn sich die gesamte Gruppenselbsterfahrung über mindestens 12 Monate erstreckt und mindestens 2 Blöcke umfasst.
Balintgruppenarbeit bzw. interaktionsbezogene Fallarbeit	Die Balintgruppenarbeit /interaktionsbezogene Fallarbeit wird von einem befugten Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie durchgeführt, der keine dienstliche Beziehung oder andere Beziehung mit Abhängigkeitscharakter zu dem Weiterbildungsteilnehmer hat. Balintgruppenarbeit /interaktionsbezogene Fallarbeit mit bis zu 12 Teilnehmern findet in der Regel kontinuierlich 1x/Woche mit einer Doppelstunde statt. Blockveranstaltungen sind anerkennungsfähig, wenn sich die gesamte Balintgruppenarbeit /interaktionsbezogene Fallarbeit über mindestens 12 Monate erstreckt und mindestens 2 Blöcke umfasst.
Supervision für Einzelpsychotherapie und Gruppenpsychotherapie	Supervision ist die fachliche Beratung, Begleitung und Überprüfung eines diagnostischen oder /und therapeutischen Prozesses. Die Supervision wird unter verantwortlicher Leitung des von der Ärztekammer befugten Facharztes für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Facharztes für Psychiatrie und Psychotherapie oder Facharztes für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit Qualifikation im gewählten Psychotherapieverfahren durchgeführt. Die Supervision erfolgt in einer dualen Beziehung (Therapeut-Supervisor) oder in einer Gruppenbeziehung. Die Häufigkeit der Supervision orientiert sich am Behandlungsprozess und umfasst in der Regel eine Supervision pro 4 Behandlungseinheiten und dauert mindestens 30 Minuten pro Fall.